



Auch Holz aus dem Wald der Gemeinde kam zum Einsatz: Das neue Schulgebäude Sonnhalde Ost verfügt über eine warme Innenwelt.

Fotos: Basile Bornand

Eine Schule als Wohlfühlort für Kinder

Primarschulhaus Ein Neubau ergänzt den Schulcampus im bernischen Aarwangen. Sie hätten versucht, die Perspektive der Schülerinnen und Schüler einzunehmen, sagen die Architekten.

Swiss Architects

Herr Kloter, worin liegt das Besondere an dieser Bauaufgabe?

Adrian Kloter: Das Programm umfasst ein Primarschulhaus mit einem Kindergarten. Gemeinsam mit den vorhandenen Bauten bildet unser Neubau Sonnhalde ein Ensemble; damit wird das Gelände klar eingefasst. Ein Schulcampus und ein neues Zentrum im Dorf wurden geschaffen. Besonders an dem Projekt sind die zwei gegenläufigen Treppen im zweiseitig orientierten Erschliessungsraum, der nach Bedarf in ein Klassenzimmer verwandelt oder als Lernort genutzt werden kann. Möglich ist dies durch ein separates Fluchttreppenhaus.

Welche Inspirationen liegen dem Projekt zugrunde?

Adrian Kloter: Der vorhandene Kontext mit gut erhaltenen, orthogonal zueinander stehenden Sichtbetonbauten aus den 1960er-Jahren stand beim Wettbewerbsentwurf wie auch bei der Ausführung Pate. In der aus dem Kontext übernommenen harten Schale erwartet die Schülerinnen und Schüler eine warme Innenwelt mit viel Holz und attraktiven Sichtbezügen.

Herr Brandenberger, inwiefern haben Bauherrschaft, Auftraggeber oder die späteren Nutzerinnen und Nutzer den Entwurf beeinflusst?

Oliver Brandenberger: Während der gesamten Planungs- und Ausführungszeit wurde in über 40 Meetings das gesamte Projekt mit der Bauherrschaft phasengerecht eingehend diskutiert und

abgestimmt. Damit sich die Kinder in ihren Klassenzimmern wohlfühlen und mit dem Schulhaus identifizieren, haben wir viele Details kindgerecht entwickelt; etwa die Punktraster der bedruckten Gläser, auf denen erst auf den zweiten Blick Tier-

bilder wie Eichhörnchen, Rotfuchs und Feldhase zu entdecken sind; oder die Garderobenwand mit den gelochten Holzpaneelen mit passenden Holzhaken, welche die Kinder nach ihrer Körpergrösse und ihren Vorstellungen einteilen können.

Wie gliedert sich das Gebäude in die Reihe der bestehenden Bauten Ihres Büros ein?

Adrian Kloter: Wie bei anderen Bauten für Kinder nahmen wir auch hier die Perspektive des Kindes als Grundlage für den Entwurf. Zuvor realisierten wir das

mit dem Best Architects Award 21 ausgezeichnete Schulhaus Pfeffingen, dessen kubischer Baukörper ein leicht verständliches Raumkonzept bietet. Allen unseren Schulbauten sind eine robuste Materialisierung und sichtbares Handwerk gemeinsam.

Beeinflussten aktuelle energetische, konstruktive oder gestalterische Tendenzen das Projekt?

Oliver Brandenberger: Dieses Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass die Betondecken in den Schulzimmern sichtbar belassen wurden. So kann im Sommer das Haus über Nacht gekühlt werden. Durch die Bauteilaktivierung leisten die Decken einen grossen Beitrag zur Behaglichkeit in den Sommermonaten. Die Schallabsorption in den Zimmern erfolgt über die Mikroperforierung in den Holzpaneelen, die als Wandverkleidung dienen.

Welches Produkt oder Material hat zum Erfolg des vollendeten Bauwerks beigetragen?

Oliver Brandenberger: Eingesetzt wurden Beton, Eschen- und Eichenfurnier sowie massive Eiche aus dem Wald der Gemeinde. Das Industrieparkett aus Eiche verleiht den Klassenräumen im Obergeschoss einen Werkstattcharakter. Neben den mobilen Schuhablagen, welche als Sitzbänke genutzt werden können, ist auch die Bank vor dem Eingang aus massivem Eichenholz.



Transparenz und Offenheit: Das Gebäude lässt Ein- und Durchblicke zu. Sichtbeton dominiert bei der Hülle. Der zweiseitig orientierte Erschliessungsraum (r.) kann als Klassenzimmer oder Lernort genutzt werden.



Zahlen und Fakten

Bauwerk: Primarschulhaus «Sonnhalde Ost»
Standort: Turnhallestrasse, 4912 Aarwangen BE
Auftragsart: Offener Wettbewerb, 2014
Bauherrschaft: Gemeinde Aarwangen
Jahr der Fertigstellung: 2021

Architektur: Brandenberger Kloter Architekten AG, Basel; Oliver Brandenberger und Adrian Kloter mit André Campos
Bauleitung: Daniel Kieliger Bauleitung, Zofingen
Gesamtkosten: 7,9 Millionen Franken

Einmal im Monat präsentiert die Plattform swiss-architects.com einen ausgewählten Bau; sie hat auch den Fragenkatalog zusammengestellt.



Die Architekten Adrian Kloter und Oliver Brandenberger.